

Fit für die Schule – mein Kind im Alltag fördern

1. Hören – Horchen – Gehorchen

Differenziertes Hörvermögen erleichtert das Lesenlernen, zuhören können ist die Voraussetzung für die Erfassung von Arbeitsaufträgen. Ein dauerhaft berieseltes Ohr hat jedoch keinerlei Kapazitäten mehr frei zu hören und zu gehorchen. Es ist restlos überreizt und schaltet ab.

Zum Nachdenken:

- Ist mein Kind dauernd Geräuschen ausgesetzt durch das Summen und Brummen von Klimaanlage, Fernsehern, Computern, Maschinen, scheppernden Spielsachen oder Musik mit ausgeprägten Bässen?
- Gibt es auch einmal Phasen der Stille, in denen kein Radio, kein Fernseher, keine Maschine laufen?
- Wie spreche ich mit meinem Kind? Lasse ich ihm Zeit zu hören und zu gehorchen, oder jagt eine Aufforderung oder eine Ermahnung die andere?

Übungsvorschläge:

- Rhythmus, Tanz, Verse, Sprache und das gemeinsame Singen stehen hier im Vordergrund
- Bewegung zur Musik, viel Spaß bereiten Bänder und Tücher, die mittanzen und mitschwingen
- Graben Sie wieder alte Fingerspiele, Sprechverse und rhythmische Bewegungsspiele aus!
- Lesen Sie Ihrem Kind gute Kinderbücher vor und erzählen Sie ihm Märchen oder Geschichten!
- Dichten Sie mit Ihrem Kind, wann immer sich die Gelegenheit dazu ergibt z.B. Jetzt müssen wir den Tisch noch decken, dann lassen wir uns das Essen schmecken.
- Spielen Sie mit Sprache, vertauschen Sie Buchstaben, bilden Sie Quatschwörter: Heute gibt es Nidel, Nadel, Nudeln.
- Machen Sie kleine Rätselspiele, indem Sie Geräusche erzeugen (Gabel, Kochlöffel, Glocke....) nach dem Motto: Ich höre was und das klingt so....

2. Sprechen – Sprache- Sprachverständnis

Zum Nachdenken:

- Ist das Gespräch, die Auseinandersetzung zu einem bestimmten Thema ein wichtiger Bestandteil in unserer Familie?
- Übernimmt der Fernseher das sprachliche Vorbild für mein Kind?
- Welches Sprachvorbild bin ich für mein Kind? Bin ich selbst äußerst einsilbig, antworte ich nur in einzelnen Wörtern oder spreche und erzähle ich selbst gerne?
- Nehme ich mir die Zeit, meinem Kind auf seine vielen Fragen zu antworten und Erklärungen zu bieten?

Übungsvorschläge:

- Alle Vorschläge von Punkt 1 fördern zugleich auch die Sprachentwicklung.
- Kommentieren Sie Alltagshandlungen, die Sie vornehmen und erweitern Sie dadurch den Wortschatz Ihres Kindes durch Fachbegriffe: Ich brauche 140 g Mehl, 140 g gemahlene Mandeln.... Als Barbarazweige stellen wir Forsythien in die Vase.
- Schauen Sie gemeinsam mit Ihren Kindern Bilderbücher an und lassen Sie Ihr Kind zu den Bildern erzählen!
- Spielen Sie Rollenspiele mit Ihrem Kind und schlüpfen Sie gemeinsam in andere Rollen!
- Nehmen Sie das Frühstück, Mittag- und Abendessen nicht nur als Zeit für die Nahrungsaufnahme, sondern auch als Zeit für eine gepflegte Unterhaltung.
- Sprechen Sie über Ihre eigenen Gefühle, aber auch über die Gefühle Ihres Kindes. Ihr Kind lernt dadurch seine Bedürfnisse zu artikulieren, seine Interessen zu verteidigen oder zurückzunehmen.
- Diskutieren Sie mit Ihrem Kind, tragen Sie eine Meinungsverschiedenheit sprachlich aus, nehmen Sie seine Meinung ernst, damit es lernt, seine Gedanken zu formulieren. (aber diskutieren Sie nicht bereits vereinbarte Regeln)
- Lassen Sie Ihr Kind eigene Arbeiten beurteilen, damit es lernt, sich selbst einzuschätzen.

3. Bewegen - den Körper beherrschen – im Gleichgewicht sein

Wem es Freude bereitet, zu gehen, laufen, hüpfen, wer seinen Körper beherrscht, wer über eine Körperspannung verfügt, dem fällt es auch viel leichter, sich konzentriert mit einer Aufgabe auseinander zu setzen oder etwa Auge und Hand beim Schreiben zu koordinieren.

Zum Nachdenken:

- Bin ich immer in Eile oder gebe ich meinem Kind Zeit, sich selbst anzuziehen, zu balancieren, Treppen zu steigen, zu hüpfen?
- Könnte ich kleinere Besorgungen mit meinem Kind auch zu Fuß oder mit dem Rad erledigen?
- Habe ich öfter Lust, mit meinem Kind Ball zu spielen, Seil zu hüpfen, spazieren oder schwimmen zu gehen?
- Bewege ich mich gerne oder sitze ich lieber vor dem Fernseher oder hinter meiner Zeitung in einem weichen Sessel? Welches Vorbild biete ich dadurch meinem Kind?

Übungsvorschläge:

- Kästchenhüpfspiele, die man mit Kreiden auf den Fußweg malt, Gummitwist, Sackhüpfen...
- Wurfspiele mit Bällen, Frisbeescheiben, Indiaka,
- Jonglieren mit Tüchern, Bällen, Reifen
- Großflächiges Malen mit beiden Händen zu schwungvoller Musik
- Kneten, schrauben, hämmern, malen mit Fingerfarben
- Schaukeln, klettern, balancieren....

4. Sehen – Schauen- Hinschauen

Gerade das Auge ist heute im Alltag unserer Kinder einer Dauerbelastung ausgesetzt. Es bleibt kaum mehr Zeit zum genauen Hinschauen und Beobachten. Sehen lernen bedeutet, das Auge an Ungewöhnliches heranzuführen, genau hinsehen und beobachten, sich Zeit nehmen, vom Einblick zum Durchblick gelangen.

Zum Nachdenken:

- Läuft bei mir zu Hause immer der Fernseher? Ist mein Kind dadurch ständig wechselnden Bildern ausgesetzt?
- Gibt es in den Räumen, in denen sich mein Kind oft aufhält Überschaubarkeit z.B. durch eine begrenzte Anzahl von Spielsachen, durch strukturierte Ordnung, gibt es Ruhepole für die Augen?

Übungsvorschläge:

- Sehrätsel: Ich sehe etwas, was du nicht siehst.
- Memory und Bilderlotto, Kimspiele
- Was hat sich verändert? (Kleinigkeiten an der eigenen Kleidung, einem gedeckten Tisch, einem Bild)
- Formen- und Farbensammler (vorgegebene Formen wie Dreiecke oder Quadrate und Farben in der Wohnung bzw. im Garten suchen)

5. Anstrengen – Dabeibleiben – Sicherheit gewinnen

Bei allen Spielen und Übungen, die oben aufgeführt sind, werden ganz nebenbei die Merkfähigkeit, die Konzentration sowie Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft gefördert. Da diese Spiele meist mit einem Partner oder auch in der Gruppe bzw. Familie durchgeführt werden können, werden außerdem emotionale Kompetenzen verbessert. Vielleicht könnten Sie mit Ihren Kindern auch die alten Gesellschaftsspiele wieder ausgraben, wie „Mensch, ärgere dich nicht!“ oder andere, die Ihnen selbst noch in guter Erinnerung sind.

Nach Ursula Anhofer: Das Haus auf sicherem Fundament bauen

Termine:

Schulanmeldung am 10. März 2022 (Sie bekommen von uns einen Termin)

Wer **muß** am 10. März 2022 angemeldet werden?

- Kinder, die im letzten Schuljahr zurückgestellt wurden
- Kinder, die bis 30. Juni 2022 sechs Jahre alt werden
- Kinder, die bis 30. September 2022 sechs Jahre alt werden müssen angemeldet werden. Die Eltern erhalten an der Schule ein Beratungsgespräch und entscheiden bis 04. April, ob das Kind eingeschult werden soll. Diese Entscheidung wird der Schule schriftlich mitgeteilt

Wer **kann** am 10. März 2022 angemeldet werden?

- Kinder, die bis 31. Dezember 2022 sechs Jahre alt werden
- Kinder, die ab 1. Januar 2023 sechs Jahre alt werden (schulpsychologisches Gutachten erforderlich)

1. Schultag:

Dienstag, 13. 09. 2022